

## Hänsel und Gretel

Es war einmal ein Geschwisterpärchen namens Hänsel und Gretel. Deren Eltern haben sich nie vertragen und immer nur gestritten. Aus diesem Grunde lebte die Mutter mitten im tiefsten Wald, wo keiner hin fand. Der Vater lebte in seiner Holzfällerhütte am Rande des Waldes.

Hänsel lebte bei seiner Mutter mitten im tiefen Wald, wo keiner hinfand. Der Vater lebte in seiner Holzfällerhütte am Rande des Waldes.

Hänsel lebte bei seiner Mutter und Gretel bei ihrem Vater. Gretel war dem Vater keine große Hilfe, ständig war ihr das Holz zu schwer, die Axt zu stumpf oder das Brot zu hart und zu wenig süß. Viel lieber hätte sie die guten Lebkuchen gehabt, wie ihre Mutter sie buk und all die anderen Leckereien, denn ihre Mutter war eine begnadete Bäckerin.

Hänsel hingegen war todunglücklich, ständig sollte er beim Backen helfen und all den Süßkram essen.

Er war dadurch schon stark übergewichtig und beinahe zuckerkrank. Weil sie aber das ganze Zeug gar nicht aufessen konnten, hatte ihre Mutter schon begonnen das ganze Haus mit dem Essen zuzukleistern. Die Fenster waren aus Zuckerguss, die Wände aus Lebkuchen, die Vorhänge aus Palatschinken und so weiter...

Des Nachts als Hänsel wieder einmal mit Bauchweh im Bett lag und nicht einschlafen konnte und Gretel sich immer noch die Holzsplitter von der harten Arbeit aus den Fingern zupfte, kam den beiden unabhängig von einander eine Idee. Hänsel wollte sich auf den Weg zum Vater machen, bei dem er mithelfen konnte richtige Männerarbeit zu machen. Gretel hatte die Idee, einfach zu ihrer Mutter zu ziehen. Dort würde sie ihr helfen können die leckersten Kuchen und die süßesten Kekse zu backen und vor allem dann diese zu essen.

Hänsel wartete bis es stockdunkel war, die Mutter endlich aufgehört hatte Kuchen zu backen und tief eingeschlafen war. Hänsel nahm die 50 Lebkuchen, die vom Abendessen übrig geblieben waren, denn vielleicht konnte er sie unterwegs ja den Vögeln im Wald füttern. So machte er sich auf den Weg, der Mond schien hell und so kam er rasch voran.

Gretel hatte unterdessen auch gewartet bis es dunkel geworden war und auch sie machte sich auf den Weg um im tiefen Wald nach ihrer Mutter zu suchen.

Aber Hänsel hatte es sich leichter vorgestellt aus dem tiefen Wald herauszufinden als es war.

Schon seit Stunden irrte er durch den Wald, hatte schon so viele Vögel gefüttert dass die schon keinen Lebkuchen mehr fressen konnten und sich nur noch übergaben.

Auch Gretel hatte sich die Angelegenheit viel einfacher vorgestellt. Zielloos wanderte sie im Wald umher, die Füße taten ihr weh und sie hatte schon lange das Gefühl im Kreis zu gehen.

Als sie plötzlich auf eine Spur von Lebkuchen und Vogelerbrochenem stieß, und das waren keine Krümel, das waren richtige Brocken. Voller Freude sammelte Gretel den Lebkuchen ein, naschte davon und folgte der Spur.

An deren Ende angekommen fand sie Hänsel der frustriert mit dem Lebkuchen nach den Vögeln warf.

Die beiden sehen sich und fielen sich hochofren in die Arme.

“GRETEL“ “ HÄNSEL“ rufen die beiden aus. „Das gibt’s doch nicht, was machst denn du da?!

Daraufhin erzählten sie sich gegenseitig von ihren Plänen, zum jeweils anderen Elternteil zu ziehen und schütteten einander das Herz aus wie es ihnen beim jeweiligen Elternteil ergangen ist.

So froh einander wiederzuhaben beschlossen sie nun doch lieber zusammen eine WG aufzumachen. Das wäre ganz prima, weil dann schon jeder das machen könnte was ihm Spaß macht. Gretel würde für beide backen. Schnell räumte sie seine Bedenken aus, indem sie ihm ihre Rezeptvorschläge für, gebackene Champignon, Backendl, Schnitzel, gebackene Zucchini, Schweinsbraten und Spagetti unterbreitete. Hänsel würde Holz für den Ofen hacken und so hätte jeder etwas zu tun.

Aber die Sorge über ihre alleingelassenen Eltern war sehr groß. Wie sie so weiterspazierten und grübelten, stießen sie auf ein kleines Hexenhäuschen. Die darin wohnhafte Hexe, leicht an der auf der Schulter sitzenden Katze und dem Hexenbesen zu erkennen, arbeitete nebenberuflich als Paartherapeutin. Das stand auch auf dem Schild an ihrer Haustür.

Gretel erklärte ihr schnell die Sachlage, während Hänsel in der Zwischenzeit zu seiner Mutter gelaufen war und ihr erklärte wie sie zum Hexenhaus käme, “In einer äußerst wichtigen Angelegenheit“.

Derweilen machte sich Gretel auf und holte den Vater ab und brachte ihn zur Paartherapeutischen Hexe.

Die Wiedersehensfreude der Eltern stellte sich auch bald ein, nachdem sie durch die Therapeutin festgestellt hatten, dass sie ohnehin immer nur wegen der Kinder Streitigkeiten hatten.

So zogen die beiden Eltern zusammen ins Lebkuchenhaus, wo auch der Vater einen viel kürzeren Arbeitsweg hatte. Die beiden Kinder richteten ihre WG in der Holzfällerhütte des Vaters ein.

Die Hexe bekam jede Woche einen großen Teller voll Lebkuchen und Kekse um die Therapiekosten abzustottern.

So lebten endlich alle dort wo sie leben wollten und waren glücklich und zufrieden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann backen und hacken sie noch heute.